

die Persönlichkeiten darstellen konnte, die durch die harte Schule des Lebens gegangen waren. Die Kunst konnte, obschon ein feuchtes Klima nur zu oft den Nebelschleier über das Land zieht, und obschon der Lebenskampf des Volkes ein harter war, doch den Frohsinn darstellen, wie er grünt auf den Wiesen und wie er lacht aus den Volksfesten der den wachsenden Wohlstand geniessenden Menschen.

Es entwickelten sich zwei Malerschulen, die vlämische im S und die holländische im N. Die vlämische, die in ihren Darstellungen nüchterner und abwägender war, nahm ihren Hauptsitz in Gent, Brügge und besonders in Antwerpen. Sie begann im 15. Jahrhundert mit den Gebrüdern van Eyk, die als Ersatz für die bisherige Malerei mit Temperafarben die Ölmalerei ausbildeten, und ihr grösster Meister war der im 17. Jahrhundert lebende Rubens. Die holländische Schule, die mehr die frische Lebenslust darzustellen suchte, feierte ihre höchsten Triumphe ebenfalls im 17. Jahrhundert, wo Haarlem und Amsterdam berühmte Kunststätten waren. Ihr bedeutendster Meister war Rembrandt.

Von ihrer früheren Blüte ist die niederländische Kunst herabgesunken, aber die Museen der Städte sind angefüllt mit den herrlichsten Kunstschöpfungen. Für die Pflege der Kunst bestehen in der Gegenwart 3 belgische Kunstakademien, nämlich in Brüssel, Antwerpen und Lüttich, und 1 holländische Kunstakademie, nämlich in Amsterdam.

Die **Holländer** zeichnen sich durch einen stark ausgeprägten Unabhängigkeitssinn aus. Demselben verdanken sie, nicht als letztem Grunde, ihre politische Selbständigkeit. Das Unabhängigkeitsgefühl kommt selbst im bürgerlichen Leben überall zum Ausdruck und zeigt sich z. B. in der Sitte, dass jede Familie allein wohnt, nicht mit andern Familien unter einem Dache. Der Holländer ist von ruhigem Wesen, fleissig, wirtschaftlich und auf dem Gebiete des Handels weitblickend und unternehmend. Gegen Fremde ist er anfangs verschlossen, später aber um so herzlicher. Die **Vlamländer**, die den NW Belgiens bewohnen, sind ein den Holländern nahe verwandter niederdeutscher Volksstamm mit ähnlichen Charaktereigenschaften. Die **Wallonen** dagegen, die den SO Belgiens einnehmen, sind ein ganz anders gearteter Volksstamm, ebenfalls fleissig und geistig hochbegabt, aber leidenschaftlicher, kühn und trotzig. In der Verteidigung ihrer Rechte schrecken sie vor nichts zurück. Dies zeigt sehr deutlich die Geschichte der Stadt Lüttich.

Die Wallonen und Vlamländer bekennen sich fast ohne Ausnahme zur römisch-katholischen Kirche. In ganz Belgien wohnen nur 15000 Protestanten und 3000 Juden. In Holland herrschen dagegen die Protestanten vor. Ihre Zahl beträgt mehr als $\frac{2}{5}$ der Bevölkerung, die der Katholiken etwas mehr als $\frac{1}{3}$, während die Juden über 100000 zählen.

12. Rückblick auf frühere Kulturzeiten.

Aus den belgischen Höhlenfunden, die für die Wissenschaft grossen Wert erlangt haben, geht hervor, dass der Mensch